„Aus Berlin - für die Heimat“

Kolumne 1 von Nina Warken, MdB

Nina Warken., Bundestagsabgeordnete für den Wahlkreis Odenwald-Tauber. Foto: Tobias Koch

SPANNENDE AUFGABE ALS PARLAMENTARISCHE GESCHÄFTSFÜHRERIN DER CDU/CSU-BUNDESTAGSFRAKTION

Liebe Leserinnen und Leser,

zunächst darf ich Ihnen und Ihren Familien auch auf diesem Wege noch alles Gute, Glück und Zufriedenheit für das neue Jahr wünschen! Der Start in dieses Jahr brachte eine neue Aufgabe für mich: Nicht nur hat die Arbeit in der Opposition mittlerweile volle Fahrt aufgenommen, sondern ich freue mich auch sehr, dass mir die Mitglieder der CDU/CSU-Bundestagsfraktion im Dezember auf Vorschlag des Vorsitzenden der CDU/CSU-Bundestagsfraktion Ralph Brinkhaus ihr Vertrauen für das Amt der Parlamentarischen Geschäftsführerin ausgesprochen haben. Damit gehöre ich dem geschäftsführenden Fraktionsvorstand an und kann organisatorisch aber auch inhaltlich Akzente setzen. Parlamentarische Geschäftsführer sind zuständig für die Organisation und die Abläufe in den Sitzungswochen, z.B. die Tagesordnung, Fragestunden, Abstimmungen. Für meine Fraktion betreue ich zudem die Veranstaltungen des Deutschen Bundestages und bin für die strategische Ausrichtung von Veranstaltungen der CDU/CSU-Bundestagsfraktion und die Kontakte zu Verbänden und Unternehmen verantwortlich. Auch in der neuen Wahlperiode möchte ich mit klarer Linie Politik für die Menschen in meinem Wahlkreis machen. Die Union hat gute Konzepte und Ideen für unser Land und wir werden in dieser Legislaturperiode eine starke Opposition sein. Es geht nun vor allen Dingen darum, die Arbeit der neuen Regierung kritisch und konstruktiv zu begleiten.

In der letzten Sitzungswoche im Januar hat die CDU/CSU-Fraktion beispielsweise den „Antrag zur Stärkung der Vermarktung regionaler Lebensmittel – Agrarexporte ausbauen“ eingebracht. Unter anderem halten wir es für wichtig, eine nationale Agrar-Marketingagentur zu schaffen, die regionale Agenturen in Deutschland unterstützen und dazu beitragen soll, den Absatz von regional erzeugten Agrarprodukten zu steigern. Der Bund soll gemeinsam mit den Bundesländern, Vertretern der Agrar- und Ernährungswirtschaft und weiterer relevanter Verbände gezielt Marktzugangsprogramme insbesondere für kleine und mittelständische Unternehmen entwickeln. Außerdem wird die

Nina Warken im Plenum. Foto: Büro Nina Warken

Bundesregierung aufgefordert, gegenüber der Europäischen Union einzufordern, dass der Abschluss von Handelsabkommen nicht zu Wettbewerbsnachteilen für die Land- und Ernährungswirtschaft in Deutschland führt, indem beispielsweise die hohen europäischen und nationalen Standards unterlaufen werden. Der Antrag umfasst insgesamt elf Forderungen – die Plenardebatte hierzu können Sie sich auch nachträglich online ansehen unter www.bundestag.de. Gemeinsam mit der Union werde ich mich auch als direktgewählte Bundestagsabgeordnete weiterhin für die Stärkung unserer Landwirte und der Betriebe in meiner Heimat einsetzen! Wie auch schon in den vergangenen Jahren im Deutschen Bundestag bringe ich mich inhaltlich hauptsächlich in den Bereichen Inneres und Recht ein. Als Rechtspolitikerin ist es unter anderem meine Aufgabe die Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie und anderer gesundheitspolitischen Bereiche als Berichterstatterin zu begleiten.

In meinem Wahlkreis ist die Gesundheitsversorgung im ländlichen Raum ein bedeutendes Thema, das weiterhin viel Aufmerksamkeit und Unterstützung braucht. Kürzlich war ich hierzu gemeinsam mit den Landfrauen Main-Tauber und der Frauen Union Bad Mergentheim mit Hebammen aus allen Teilen meines Wahlkreises im Gespräch. Aus Kapazitätsgründen kann häufig der gesetzlich festgeschriebene Anspruch auf Betreuung vor, während und nach einer Geburt nur gewährleistet werden, wenn sich die werdende Mutter schon mit dem ersten positiven Schwangerschaftstest um eine Hebamme bemüht. Besonders Erstgebärende sind sich dessen oft nicht bewusst und gehen dann ohne eine Betreuung aus. Hier gibt es großen Verbesserungsbedarf was beispielsweise die Versicherungszahlungen von Hebammen angeht, die aus dem Ruhestand heraus Krankheitsvertretungen machen möchten oder nach der Elternzeit in Teilzeit ihre Tätigkeit wieder aufnehmen möchten. Ich werde mich mit ganzer Kraft dafür einsetzen, diese nicht tragbare Situation für die Hebammen, Mütter und Kinder in unserer Heimat zu verbessern.

Liebe Leserinnen und Leser, leider werden sich die Möglichkeiten der direkten Begegnung voraussichtlich auch in den kommenden Wochen noch sehr gering halten. Ich möchte Sie aber gerne dazu einladen, sich mit Ihren Ideen und Anliegen jederzeit auch schriftlich oder telefonisch an mich zu wenden.

Ich freue mich von Ihnen zu hören oder Sie bald im Wahlkreis persönlich zu sehen. Bis dahin bleiben Sie gesund, herzliche Grüße, ***Ihre Nina Warken***

DER RICHTIGE BODENBELAG

www.blicklokal.de

ANZEIGE

NACHHALTIGKEIT FÄNGT ZU HAUSE AN

Beim Modernisieren auf umweltfreundliche und gesunde Materialien achten

(DJD). Viele kennen es: Nach dem Streichen und dem Verlegen eines neuen Bodens müffelt es in der Wohnung oder es riecht nach Chemie. Gründe dafür sind oft Weichmacher oder organische Lösungsmittel. Das muss heute nicht mehr sein. Beim Bummel durch den Baumarkt finden Heimwerker vielfach wohngesündere und gleichzeitig umweltfreundliche Alternativen. „In den Herbst- und Wintermonaten verbringen auch wir mehr Zeit in den eigenen vier Wänden. Da ist

Ana Ivanovic und Bastian Schweinsteiger machen es vor: Umweltfreundliche Green Vinyl Böden sind emissionsarm, unterstützen somit ein wohngesundes Raumklima und können später noch recycelt werden. Foto: djd/toom Baumarkt

etwa die begeisterten Selbermacher und toom-Markenbotschafter Ana Ivanović und Bastian Schweinsteiger. Einen ersten Überblick für mehr Wohngesundheit und Nachhaltigkeit beim Shoppen bieten unabhängige Zertifizierungen und Prüfsiegel wie das Umweltzeichen Blauer Engel, PEFC- und FSC-Symbole für Holz aus nachhaltigem Waldanbau oder das EU-Bio-Logo und das Bio-Siegel für den Obst- und Gemüseanbau im Garten. Eine wachsende Rolle spielt auch das „Pro Planet“-Label. Es kennzeichnet Produkte, die Mensch und Umwelt weniger belasten als hat die Verbraucherinitiative e. V. gemeinsam mit der Baumarktkette einen Leitfaden zusammengestellt. Unter toom.de/nachhaltigkeit steht er zum kostenfreien Download zur Verfügung. Dazu gibt es viele Tipps für das umweltfreundliche Heimwerken und praktische Hilfen wie den Online-Farbrechner, mit dem sich der Materialbedarf für das nächste Verschönern ermitteln lässt.

NACHHALTIG WÄNDE UND BÖDEN VERSCHÖNERN

Gerade Wandfarben haben dauerhaft Einfluss auf das Konservierungs- und organische Lösungsmittel zu achten. Ähnliches gilt für Bodenbeläge: Das toom Greenvinyl ist nicht nur emissionsarm, sondern auch recycelbar und umweltverträglich und wurde daher mit dem Blauen Engel ausgezeichnet.
Das langlebige Vinylmaterial ist frei von Chlor und Weichmachern wie Phthalaten. Unangenehme Ausdünstungen gibt es nicht mehr, umweltbewusste Heimwerker können sich direkt nach dem Renovieren über die ansprechende Optik und eine gute Wohnhygiene freuen.